

Die Steinfelder König-Orgel

Die Anfänge einer Orgel in der Steinfelder Klosterkirche reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die erste Orgel befand sich entweder als Schwalbennest-Orgel an der nördlichen Langschiffwand oder auf dem Lettner (als Lettner-Orgel), der sich bis 1509 unter dem dritten Joch befand, bis er dann ins Eingangsjoch der Basilika zurückversetzt wurde.

Dort wurde um 1600 vermutlich durch Floris Hoque (Brabant) die erste große Orgel gebaut, von der es in einer Quelle von 1701 heißt, dass sie (vermutlich mit 17 Registern) mit allen Organen der Domstadt Köln wetteifern konnte, mit Ausnahme der Domorgel.

1678 errichtete der Klosterbruder Michael Pirosson ein neues achtfüßiges Hauptwerksgehäuse mit schwerem Barockdekor, dem nach 1720 der Chorherr Norbert Windheiser ein Rückpositivgehäuse und zwei Pedaltürme in der Emporenbrüstung hinzufügte.

Unter Verwendung der alten Pfeifenbestände (17 Register) vollendete Balthasar König aus Bad Münstereifel 1727 ein Orgelwerk mit 29 Registern. Die mit Holzattracten versehenen Pedaltürme erhielten erst 1879 selbständige Pedalregister.

Infolge der Säkularisation 1802 wurde die Prämonstratenser-Abtei aufgehoben. Die Klostergebäude wurden enteignet und versteigert; die heutige Basilika blieb als Pfarrkirche erhalten. Die Pfarrgemeinde besaß aber nicht die Mittel, das alte Kulturgut so zu pflegen, wie es wünschenswert und notwendig gewesen wäre. So wurden auch die Schäden an der Orgel immer größer, bedeutende Reparaturen waren nicht möglich aber – nachträglich gesehen ein Glücksfall – die Orgel wurde auch in ihrer Substanz nicht wesentlich verändert.

1923 übernahmen die Salvatorianer die ehemalige Abtei und erneuerten die Klostergebäude. Die Diözese führte in der Basilika großangelegte Restaurierungen durch.

1934 erweiterte die Firma Klais, Bonn, die Orgel auf 46 Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte somit aus dem barocken Instrument ein dem Zeitgeist entsprechendes romantisches Orgelwerk.

Wegen Funktionsstörungen musste die Orgel 1977 stillgelegt werden. Die Orgelbaufirma Weimbs, Hellenthal, wurde mit der Restaurierung der Orgel beauftragt. Ihr gelang es, sie nach vielen Forschungsarbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand von 1727 zurückzusetzen, was Spieltechnik als auch Klang anbetrifft. Die Orgel bildet heute ein lebendiges Zeugnis einer beispielhaften Restaurierung und genießt in Orgelfachkreisen einen Ruf, der sich in weltweite Dimensionen erstreckt.

Mit 35 Registern und 1956 Pfeifen besitzt die Basilika Steinfeld die größte noch erhaltene dreimanualige historische Barockorgel des Rheinlandes.

Kirchenmusikdirektor Viktor Scholz schreibt im Gutachten zur Restaurierung: *»Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem kunsthandwerklichen Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.«*

Andreas Warler

Unsere nächsten Veranstaltungen

Do., 13. 12. 2018 | 20 Uhr
Kleines Orgelkonzert | Andreas Warler, Steinfeld

So., 23.12. 2018 | 16 Uhr
Vorweihnachtliches Konzert

Mo., 31. 12. 2018 | 24 Uhr
Mitternächtliches Orgelkonzert zum Neujahrsbeginn

weitere Infos unter: www.gdg-steinfeld.de



VESPERMUSIK ZUM ADVENT

1. Adventssonntag – 2. Dezember 2018, 16 Uhr

Harfe: **Helene Schütz** | Orgel: **Michael Bottenhorn**

Sopran: **Esther Mertel** | Mezzosopran: **Katharina van Nahmen**
 Alt: **Miriam Ritter** | Tenor: **Boris Pohlmann** | Bass: **Johannes Wedeking**

Chor und Orchester an der Basilika Steinfeld
 Leitung: **Mathias Staut**

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran,
 Ihr Handy auszuschalten. DANKE.

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch Ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 5,00 €. Vielen Dank!



BASILIKA STEINFELD

Programm

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750

«Kantate »Nun komm der Heiden Heiland«

BWV 61

Mathias Staut | 1983

«Kündet allen in der Not« (GL 221)

Felix Mendelssohn Bartholdy | 1809 – 1847

«Salve Regina«

Hans Peter Göttgens | 1934

«O Heiland, reiß die Himmel auf« (GL 231)

Camille Saint-Saëns | 1835 – 1921

«Weihnachtsoratorium«



BASILIKA STEINFELD

Chor und Orchester an der Basilika Steinfeld



Mathias Staut studierte Kirchen- und Schulmusik sowie Dirigieren und Kulturmanagement in Saarbrücken, Köln, Düsseldorf, Trossingen und Bremen.

Er war musikalischer Assistent beim Mädchenchor am Essener Dom und hatte an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung des Saarlandes einen Lehrauftrag für Chorleitung inne. Außerdem war er künstlerischer Leiter des Unichores der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Düsseldorfer Mädchen- und Jungenchores sowie Gastdirigent beim LandesjugendChor Saar.

Heute ist Mathias Staut Studienrat am Städtischen Comenius-Gymnasium in Düsseldorf und künstlerischer Leiter des jungen kammerchors düsseldorf. Darüber hinaus leitet er im Rahmen eines Lehrauftrags an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster den Oratorienchor Münster, ist musikalischer Leiter des Chores und -orchesters an der Basilika Steinfeld sowie Chordirektor des Theaterchores am Theater und Konzerthaus in Solingen.



Der Chor an der Basilika Steinfeld wurde 1972 auf Betreiben des damaligen Pfarrers P. Reinhard Diefenbach gegründet. Hans Peter Göttgens übernahm die Leitung des Chores und gründete 1974 das Orchester an der Basilika, das seitdem als ständige Begleitung für die kirchenmusikalischen Aufführungen des Chores fungiert.

Seit 1974 gestalten Chor und Orchester regelmäßig die Festgottesdienste zu Weihnachten, Ostern und am Hermann-Josef-Fest mit festlichen Orchestermessen, seit 1983 auch regelmä-

ßig den Festgottesdienst zum Eifeler Musikfest. Zur jahrzehntelangen Tradition ist auch die Gestaltung eines Vesperkonzerts zum 1. Advent geworden, bei dem kirchenmusikalische Werke für Chor und Orchester erklingen ebenso wie Liedsätze, bei denen das Publikum zum Mitsingen eingeladen ist.

Mit dem Gottesdienst zum Musikfest 2017 gab Hans Peter Göttgens seinen Abschied von Chor und Orchester und übergab die Leitung in die Hände von Mathias Staut.